

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

80 (6.4.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1066743](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1066743)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 80. Dienstag, den 6. April 1897. 23. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Se. Majestät der Kaiser hatte am 22. März die Generaladjutanten Sr. Majestät Kaiser Wilhelms des Großen in dem Sterbezimmer des Palais Unter den Linden versammelt, ihnen mit einer von tiefer Bewegung zeugenden Rede das Recht verliehen, auf den Achseln zur Erinnerung an den großen Kaiser dessen Namenszeichen zu führen und dabei mitgeteilt, er habe die Hoffnung geäußert, daß er selbst und der jeweilige erste Erbe der Krone Preußens zum ewigen Angedenken und zur lebendigen, anfeindenden Erinnerung an die glorreiche Regierungszeit Sr. Majestät Kaiser Wilhelms I. dessen Namenszug mit den Schnüren der Generaladjutanten zu tragen haben.

Bei der Operation des Staatssekretärs Dr. von Stephan handelt es sich dem „L. A.“ zufolge um die Amputation des rechten Unterschenkels vom Knie ab.

Ausland.

London, 2. April. Wie amtlich bekannt gegeben wird, hat Königin Viktoria folgende Ordensauszeichnungen verliehen: das Großkreuz des Viktoriordenes dem Inspektur der Jäger und Schützen, Generalleutnant v. Müller in Berlin, das Ritterkreuz desselben Ordens dem Hausmarschall der Kaiserin Friedrich, von Reischach, und das Kommandeurkreuz desselben Ordens dem Kommandeur des Husarenregiments von Zitzler (Brandenburgisches) Nr. 3 Obersten v. Volland-Bockelberg.

Madrid, 2. April. Nach amtlichen Berichten aus Manila haben die spanischen Truppen Binacahan genommen. Die Aufständischen erlitten bedeutende Verluste.

Konstantinopel, 3. April. Vorgestern entstand infolge gleichzeitiger Feuersbrünste an zwei Stellen in Pera eine große Panik, da armenische Brandstiftung befürchtet wurde und für heute Unruhen angefangen waren. Der heutige Tag ist jedoch ruhig verlaufen. Die verhafteten Armenier werden gegen Bürgschaft wieder freigelassen.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 5. April. Gemäß Verf. des Ob.-Komds. wird sich der Kpt.-Lt. Wilbrandt trantheltigaber dem Ablösungstransport für S. M. S. „Seeadler“ erst in Neapel anschließen. Mit der Führung des Ablösungstransportes bis Neapel ist der Lt. z. S. v. Eglby (Wort) beauftragt worden. — Der Ass.-Arzt 2. Kl. Dr. Kunze übernimmt den Dienst als wachhabender Arzt im Stationslazareth. — Korv.-Kpt. mit Oberlieutenantsrang Brinmann ist vom 2. bis 7. d. M. nach Berlin beurlaubt. — Das neue Kommando haben angetreten: Ass.-Arzt 2. Kl. Dr. Kunze (Stat. Laz.), Masch.-U.-Zug. John von Meiner (II. West-Div.), Masch.-U.-Zug. Otto (II. West- Division), Lt.-St. z. S. Wolfram (Unter-Offiz. II. West-Div.), Heubner und Gauerz (II. West- Znp.). Das „Siegfried“ Feuerw.-St. Dreves hat eine Dienstreise nach Köln angetreten. — Kapt.-Lt. Ewers ist bis zum 13. d. M. nach Braunschweig beurlaubt. — Poststation für S. M. S. „Albatros“ und „Natter“ ist bis auf Weiteres Danzig, für „Albatros“ und „Wachtboot „Wega“ bis auf Weiteres Wilhelmshaven und für „Natter“ bis auf Weiteres Kiel.

— Kiel, 4. April. Das erste Geschwader wird am 21. d. Mts. nach Norwegen und Irland in See gehen.

— Berlin, 3. April. Die Hilfszeichner Wartenburg und Weiland sind zu Konstruktionszeichnern, der Hilfszeichner Luther ist zum Lithographen und der Kupferstecher Baumann zum etatsmäßigen Kupferstecher in der Kaiserlichen Marine ernannt.

— Berlin, 3. April. In der englischen Wochenschrift „The Spectator“ wird die Aussicht eines Konfliktes zwischen England und Deutschland in einer für die Gegner der Verstärkung unserer Kriegsmarine höchst lehrreichen Form besprochen. Wir geben aus diesem Artikel einige Stellen auszugsweise hier wieder. Das Blatt erkennt zunächst an, daß die deutsche Kriegsmarine an sich eine ganz achtbare Macht sei; Offiziere und Mannschaften seien

alles Lobes werth, sie könnten aber, unbeschadet der Anerkennung ihrer Tapferkeit, nicht ernstlich in Betracht kommen, sobald es sich um den Kampf mit englischen Panzern handle. In einem Kriegsfalle, sagt der „Spectator“, würden zunächst jene deutschen Kriegsschiffe, die im Stillen Ozean oder an der afrikanischen Küste kreuzen, in den Grund gehohrt. Die deutsche Handelsflotte, die auf allen Meeren wehe und Deutschlands Weltmachtstellung repräsentirt, sei den Engländern auf Gnade und Ungnade ausgeliefert. „Überall in den Weltmeeren, die unsere (Englands) Kreuzer durchsuchen, würden deutsche Handelsschiffe gekapert und in den Grund gehohrt.“ Die deutschen Kolonisten müßten im Kriegsfalle froh sein, wenn sie ihren Grund und Boden zu Spottpreisen loszuschlagen und dann mit heiler Haut sich in die Heimath retten könnten. Auf diese Weise ginge das Mutterland mit einem Schläge aller der Vortheile, die deutscher Geist und deutsche Thatkraft in der Ferne errungen, verlustig. Der Norddeutsche Lloyd, diese größte Handelsmarine der Welt, wäre ruiniert! Dazu die Blockade der deutschen Häfen, durch die dem deutschen Ueberseehandel ein Verlust von hundert Millionen Pfund zugefügt würde. Das Ergebnis eines Konfliktes mit England wäre für Deutschland die Niederwerfung seiner Handelsmarine, der Verlust eines nach Hunderten von Millionen zählenden Nationalvermögens, die Aufgabe seiner Kolonien und der Zusammenbruch seines Ansehens in der Welt. Der „Spectator“ hält seine Darstellung der unausbleiblichen Folgen eines zwischen Deutschland und England ausbrechenden Konfliktes für unanfechtbar, so lange Deutschland über eine Kriegsmarine verfügt, die über ihren jetzigen Umfang nicht hinausgeht. — So klar und unzweideutig sind die Folgen der Vernachlässigung unserer Seemacht bis in ihre Einzelheiten noch nicht dem deutschen Volke vor Augen geführt worden, wie in den Ausführungen des englischen Blattes. In ihrer geraden brutalen Aufrichtigkeit sind sie der beste Weg zur Erkenntniß der Dinge, wie sie sind und wie sie sich folgerichtig entwickeln müßten, wenn nicht bei Zeiten und ausreichend vorgezogen wird zum Wohle der Allgemeinheit. Würde nicht die Absicht der englischen Darlegungen zu klar in die Erscheinung treten, man könnte glauben, es sei die Stimme des freundlichen Warners, die jenseits des Kanals ertönt. Aber als ernste Mahnung müßten sie bei uns aufgefaßt werden und weit hinausdringen ins deutsche Land, die Geister zu wecken zu energischer That!

— Berlin, 4. April. Wie die „Staatsb. Ztg.“ erfährt, wird Admiral Hollmann schon in den ersten Tagen dieser Woche Berlin verlassen und sich zunächst zu kurzem Aufenthalt auf das Gut seines in Ostpreußen ansässigen Schwiegersohnes begeben.

Lokales.

§ Wilhelmshaven, 5. April. Der Inspektor der II. Marineinspektion, Kontre-Admiral Hoffmann ist bis zum 7. d. Mts. nach Berlin beurlaubt.

§ Wilhelmshaven, 5. April. Der Direktor des Verwaltungsdepartements des Reichs-Marine-Amts, Geh. Adm.-Rath Perels, ist gestern Abend zur Befichtigung der Garnisonseinrichtungen u. des Bekleidungsamtes hier eingetroffen.

§ Wilhelmshaven, 5. April. S. M. Panzerschiffe „Fritzhof“ und „Siegfried“ ankeren gestern Nachmittag auf Schillig-Rhede und sind heute Morgen hierher zurückgekehrt.

§ Wilhelmshaven, 5. April. S. M. S. „Albatros“, Kommandant Korv.-Kapt. Wilde verließ heute Morgen die Werft und dampfte nach dem neuen Hafen.

§ Wilhelmshaven, 5. April. Durch Verfügung der Inspektion des Torpedowesens vom 3. ds. Mts. sind befördert:

die Torpedo-Steuerleute Götz, Busch, Gräfe und Dominik zu Torpedo-Obersteuerleuten, der Feldweibel Fraß, die Obermaate Karger, Gawehn und Springer zu Torpedo-Steuerleuten.

§ Wilhelmshaven, 5. April. Gestern ist ein in Papenburg erbautes Reservefeuerschiff hier eingetroffen.

§ Wilhelmshaven, 5. April. Der Ablösungstransportdampfer „Oldenburg“ ist heute Morgen auf hiesiger Rhede eingetroffen und Mittags in den Hafen eingelaufen.

§ Wilhelmshaven, 5. April. Bei der hiesigen Marine-Garnison-Verwaltung ist die Stelle des zweiten Heizers bei der Marine-Garnison Waschanstalt sofort zu besetzen. Die Einberufung erfolgt zunächst auf Probe für eine Zeit von 3 Monaten gegen Gewährung einer monatlich nachträglich zahlbaren Vergütung für die Dienstleistungen in Höhe des etatsmäßigen Anfangsgehaltes und des zuständigen Wohnungsgeldzuschuß-Beitrages (180 Mk. jährlich). Nach bestandener Probezeit erfolgt die etatsmäßige Anstellung als Heizer gegen dreimonatliche Kündigung. Als solcher erhält der Betreffende ein Anfangsgehalt von 800 Mk. jährlich, steigend nach Maßgabe des Dienstalters bis 1200 Mk., und den bestimmungsmäßigen Wohnungsgeldzuschuß. Befähigte zivilversorgungsberechtigte Militär-Anwärter, die sich zur Uebernahme der Stelle bereit erklären, können sich auf dem militärischen Dienstwege unter Vorlage eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, Führungszeugnisses, Zivilversorgung- oder Civilanstellungscheines und Nationales bei der hiesigen Marine-Garnisonverwaltung melden. Bestandene Heizerprüfung ist Bedingung. Schmiede und Schlosser werden bevorzugt.

§ Wilhelmshaven, 3. April. Das April-Heft der im Verlage der königl. Hofbuchdruckerei von E. S. Mittler u. Sohn, Berlin SW. Kochstraße 68-71, erschienenen Marine-Rundschau enthält u. a. folgende Aufsätze: „Zur Vorgeschichte der Flotte“ von Vizadmiral Batzsch (Fortf.), Kreuzermangel und Kreuzernutzen von Lieut. z. S. Hollweg, die Abdringung des Kreuzers „Koffija“, Vorschläge zur schnellen und kräftigen Ventilation der Bunker etc. von Masch.-Zug. Eggert, der hiesige Torpedokreuzer „Magnet“, endlich einen Aufsatz, der sich bezieht „Cheops“, „Daffa“, „Jeddo“ aus der Feder des Wirklichen Admiralsitäts-Rath Koch.

§ Wilhelmshaven, 4. April. Es sind versetzt worden: Postsekretär Eiben von Oldenburg nach Wilhelmshaven, Postassistent Schwede (früher in Wilhelmshaven) von Jever nach Oldenburg, Telegraphenassistent Sieraki von Paderborn nach Jever.

— Wilhelmshaven, 5. April. Unser Hafen zeigt bereits wieder ein lebhafteres Bild. Im Laufe des heutigen Tages sind nicht weniger als 40 Handelsfahrzeuge hier eingelaufen.

— Wilhelmshaven, 5. April. Der Schleppdampfer „Saturn“ aus Bremerhaven ist mit einem Schleppdrahm hier eingetroffen.

— Wilhelmshaven, 5. April. Der Norwegische Dampfer „Kong Sigurd“, Kapitän C. F. Moe, aus Christiania, mit Kopfscheinen beladen, ist aus Schweden kommend, hier eingetroffen.

§ Wilhelmshaven, 5. April. Der Dampfer „Wilhelmshaven“ ist heute mit reichlich 150 Ctr. Fischen hier eingetroffen.

§ Wilhelmshaven, 5. April. Die Gesamtvorstände der 4 Bürgervereine traten am Sonnabend in Bötes Hotel zu einer gemeinschaftlichen Sitzung zusammen, welche vom Vorsitzenden des Bürgervereins des II. Bezirks, Herrn Mittelschullehrer Humme, geleitet wurde. Man beriet zunächst über eine Vermehrung der Bürgervorsteher bezw. eine anderweitige Eintheilung der Stadt in 5 Bezirke. Beschlossen wurde seitens der 4 Bürger-

69. **Schwer begibt.**
Kriminal-Roman von Th. Schmidt.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)
XXII.

Franz, der Sohn des Inselmüllers, war seit einigen Tagen von einer längeren Geschäftsreise zurückgekehrt. Es war das erste Mal gewesen, daß sein Vater ihn persönlich mit Unterhandlungen wegen Abschlußes eines größeren Lieferungsgeschäftes mit einem Hamburger Hause betraut hatte. Der mehrwöchige Aufenthalt in der größten deutschen Handelsstadt mit ihren gewaltigen Waarenniederlagen, das rastlose Gewühl in den Straßen, sowie der angenehme Verkehr in der Familie eines Schiffsrheders, welcher mit seinem Vater schon lange Jahre befreundet war, das alles hatte auf den bislang sich nur in den engen Kreisen einer kleinen Kreisstadt bewegenden jungen Mann einen merklich günstigen Eindruck ausgeübt. Zum ersten Male hatte Franz mit tiefer Beschämung in jener Familie beobachtet, wieviel ihm noch an seiner Erziehung mangelte, besonders in seinem Benehmen gegen die Eltern. Zu der Familie des Schiffsrheders Nickers gehörte ein erwachsener Sohn und eine etwa zwanzigjährige Tochter, welche Franz schon bekannt waren, da sie bereits seit mehreren Jahren zur Sommerzeit seine Eltern auf einige Wochen zu besuchen pflegten. Das Benehmen und Verhalten beider jungen Menschen im Verkehr mit den Eltern hatte Franz nur einige Wochen beobachtet und dabei Vergleiche anstellen können, wie sehr deren Aufführung von der seinigen im Elternhause abwich. Mit welcher Liebe hingen die Kinder des Hauses an Vater und Mutter; wie rührend war die Sorge derselben, wenn den geliebten Eltern irgend etwas die gute Laune trübte, und mit

welcher zarten Aufmerksamkeit bestreben sich beide, den Theuren mit tausend kleinen Dingen Freude zu bereiten! Und wie musterhaft war ferner das Verhältnis zwischen der Herrschaft und den Diensthöten. Mit welchem Respekt begegneten letztere dem Sohne des Hauses, während ihm selbst daheim bisher nur mürrische und unfreundliche Gesichter von dem Dienstpersonal auf der Inselmühle gezeigt worden waren. Nicht ohne ernstliche Anwandlungen von Reue und Scham gestand sich Franz jeden Abend, wenn er sich von der Familie trennte und zu seinem Schlafzimmer hinaustrug, daß auch daheim vieles anders hätte sein können, wenn er in seinem Verhalten den Eltern gegenüber sich mehr der Sohnespflicht und des Gehorsams gegen dieselben bewußt gewesen wäre.

Selbsterkenntniß ist bekanntlich der erste Schritt zur Besserung. Franz kam bald zu der Einsicht, daß es daheim so nicht weiter gehen könnte, daß er sein bisheriges Verhalten gegen die Eltern und auch gegen die Diensthöten ändern, überhaupt ein anderer Mensch werden müsse, wollte er Freude am Leben haben und die Lust am Schaffen nicht verlieren. Mit dem löblichen Vorsatz, es dem Sohne des Schiffsrheders nach zu thun, hatte er sich von der Hamburger Familie getrennt, und gleich die erste That bewies, daß es ihm ernst damit war. Als er heimkehrte, überraschte er seine Stiefmutter mit einem kostbaren Blumenbouquet und seinen, die Jagd liebenden Vater mit einem schönen Jagdgewehr. Auch den alten, braven Kolts bereitete er mit einem Buche eine angenehme Ueberraschung, welches die Theilnahme desjenigen Regiments an dem Kriege von 1848 gegen Dänemark schilderte, in welchem dieser und sein Vater zu jener Zeit gedient hatten.

Als Meiners, der über diese Aufmerksamkeiten seines Sohnes aufs höchste verwundert und erfreut war, Franz später erzählte, daß er inzwischen von Speckmann besucht worden sei und dabei

fragte, wie er — Franz — das Verhältnis zu der Tochter desselben zu gestalten gedente, da antwortete der so plötzlich sein ungestümes Wesen ändernde junge Mann: „Ich habe bereits von Hamburg aus einen Brief an die Tochter des Speckmann geschrieben des Inhalts, daß ich sie frei gebe. Ich mag das Mädchen nicht und danke dir und Mama, daß ihr mich vor einer Verbindung mit dieser Familie noch rechtzeitig warnt. Ich war ein verblendeter Thor und werde mich bemühen, von jetzt ab euch mehr Freude zu bereiten.“

„Das ist brav!“ sagte Meiners erfreut über die Worte seines Sohnes.

Da Meiners erkannte, daß es Franz ernst war mit seinen Betheruerungen, so setzte er hinzu: „Franz, bisher ist zwischen uns nicht alles so gewesen, wie es hätte sein sollen. Ich bin aber nunmehr der festen Ueberzeugung, daß du dein von jugendlicher Oppositionslust und Unerfahrenheit dikirtes Benehmen von heute an zu bessern suchst. Du hast uns angenehm überrascht und so will ich auch dich mit einer Entschliegung meinerseits überraschen. Im Vertrauen darauf, daß du das Geschäft in meinem Sinne weiterführen wirst, wenn ich nicht mehr sein werde, übertrage ich dir hiermit die Leitung desselben. Noch heute werde ich beim Gericht beantragen, daß unsere Firma fortan den Namen „Meiners Sohn“ führen wird. Es werden vielleicht schon in allernächster Zeit große Veränderungen in unserer Familie eintreten und wirst du mehr wie je vorher auf die Hilfe eines sachkundigen und bewährten Freundes und Mitarbeiter angewiesen sein. Veröhne daher alle jene im Geschäft, die du durch dein allzu großes Auftreten für die Geschäftsinteressen oft tief kränkest, vor allem ziehe Hof an deine Seite, dann kannst du den Stürmen, die über unser Haus über kurz oder lang hereinbrechen werden, getroßt entgegensehen.“

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpszeitung oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

erine (der 3. bezieht sich Zustimmung vor), eine gemeinschaftliche Eingabe an die städtischen Kollegien zu richten, in welcher diese ersucht werden sollen, die Zahl der Bürgerwähler auf 15 oder 18 zu erhöhen. Dann wurde über die Errichtung einer athenischen Realschule verhandelt. Das Bedürfnis für eine solche Anstalt wurde allgemein anerkannt, es wurde jedoch darauf hingewiesen, daß nach dem letzten Bescheide der kgl. Regierung u. A. die Realschule nur zu haben sein würde gegen die Kommunalisierung der Volksschulen. Da nun aber diesbezüglich, wie aus den letzten Verhandlungen des Reichstages, insbesondere aus den Reden der Abgg. Kruse und Vinsens ersichtlich, eine Wendung eingetreten sei, erscheine es rathsam, vorläufig, um die in dieser ganzen Angelegenheit schwebenden Verhandlungen nicht zu stören, mit einem Beschluß nicht an die Öffentlichkeit zu treten, sondern die Aufstellung des nächstjährigen Marine-Etats abzuwarten. Nach langer und eingehender Debatte erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, daß ein Beschluß in dieser Sache vorläufig nicht gefaßt, daß aber nach wie vor eine Realschule hier selbst als ein dringendes Bedürfnis anerkannt werde. Weiterhin wurde noch in Anregung gebracht, auf eine Aenderung der Baupolizeiordnung, Errichtung eines Schlachthaus und Beseitigung des Aergerniß erregenden Treibens in manchen Miethshäusern hinzuwirken. Die gemeinsamen Sitzungen der Vorstände sollen öfter wiederholt werden.

Wilhelmshaven, 5. April. Die warmen Seebäder in der Strandhalle sind während der Wintermonate vielfach in Anspruch genommen worden, so daß man jetzt, nach dem Eintritt besseren Wetters auf einen sehr lebhaften Besuch rechnet. Mancher, der sich durch das schlechte Wetter hat abhalten lassen, den Weg nach dem Hafen zurückzulegen, wird jetzt so oft als möglich zur Strandhalle eilen, um sich die Annehmlichkeiten eines Seebades zu verschaffen. Der Spaziergang nach dem Hafen und zurück ist wohl geeignet, die kräftigende Wirkung der Seebäder noch zu fördern.

Wilhelmshaven, 5. April. Ein Museum für ausländische Gegenstände, Waffen, Schmuck u. s. w. soll hier ins Leben gerufen werden. Das Nähere soll in einer im Restaurant „Barbarossa“ stattfindenden Versammlung festgesetzt werden.

Wilhelmshaven, 5. April. Für die von der Baugenossenschaft hier errichteten Häuser hat, wie bereits mehrfach erwähnt, die Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt Hannover Darlehen gewährt. Sie steht mit diesem Vorgehen nicht allein da, vielmehr haben von den 31 bestehenden Alters- und Invaliditäts-Versicherungsanstalten 16 ein gleiches Verfahren eingeschlagen, u. zw. sind bis 1. Januar 1896 für Arbeiter-Wohnhäuser von den Alters- und Invaliditäts-Versicherungsanstalten verwendet: Hannover 3 730 347 Mk., Westpreußen 50 000 Mk., Sachsen-Anhalt 28 000 Mk., Schleswig-Holstein 605 740 Mk., Westfalen 116 470 Mk., Hessen-Nassau 62 400 Mk., Rheinprovinz 690 366 Mk., Oberbayern 180 000 Mk., Königreich Sachsen 682 430 Mk., Württemberg 873 130 Mk., Baden 373 225 Mk., Hessen-Darmstadt 5000 Mk., Thüringen 41 400 Mk., Oldenburg 8000 Mk., Braunschweig 555 960 Mk., Hansestädte 64 500 Mk. Von den anderen Anstalten haben die meisten vom 1. Januar ab gleichfalls Gelder zu diesem oder einem ähnlichen Zweck zur Verfügung gestellt. Die Anstalt zu Hannover gewährt auch Bau-Darlehen an einzelne Arbeiter bis zur mündlichen Grenze. Der Zinssfuß beträgt 3 1/2 Proz., die Amortisation 1 und 1 1/2 Prozent. Die Anstalt zu Oldenburg giebt die Darlehen nur an einzelne Versicherte u. zw. zu 3 1/2 Prozent bis zu 2/3 der Lage.

Wilhelmshaven, 5. April. Der Arbeitgeber hat nach dem Gesetz für die Invaliden- und Altersversicherung die Pflicht, unter allen Umständen für das richtige Einkleben der Beitragsmarken in die Quittungskarten zu sorgen. Wenn der Arbeitnehmer die Karte trotz wiederholter Anweisung des Arbeitgebers nicht zur Stelle schafft, so hat der Letztere die Pflicht, die Herausgabe der Karte durch Vermittelung der Polizei zu erzwingen, oder auf Rechnung des Versicherten eine neue Quittungskarte ausstellen zu lassen.

Wilhelmshaven, 5. April. Der Militärverein hielt am Sonnabend bei sehr zahlreicher Betheiligung sein 23. Stiftungsfest im Saale der „Burg Hohenzollern“ ab. Das Fest verlief in schönster Weise.

Wilhelmshaven, 5. April. Das hannoversche Ensemble führte uns in den letzten Tagen diejenigen Novitäten vor, welche z. Zeit bei allen größeren Bühnen auf dem Brette stehen. Für gestern war „Renaissance“ angelegt, ein Kostüm-Lustspiel in drei Akten von F. v. Schönthan und Koppel-Gefeld. Das Lustspiel gehört in dieselbe Kategorie, wie die vor einigen Tagen an dieser Stelle besprochene „Goldene Eva“, nur spielt es nicht in Deutschland sondern in Italien. Wie in der „Eva“ so sind auch hier die ständig auf der Jagd nach neuem Stoff befindlichen Dichter in frühere Zeiten zurückgegangen, in die Zeit der Renaissance, und produzieren aus ihr einen Maler, der mit Erfolg um eine altadelige Marchese minnt, einen mit altklassischer Gelehrsamkeit vollgepflanzten kaiserlichen Magister, dessen ganzes Sein und Wesen in Zamben und Trochäen aufgeht, während seine Augen für die Welt und was in ihr vorgeht, blind bleiben, ferner einen Benediktiner-Pater von echter, wahrer Frömmigkeit und mit mildem, verständlichen Sinn und endlich einen zum Jüngling heranreifenden Knaben, dazu noch einige Nebenfiguren. Wie die „goldene Eva“, so ist auch „Renaissance“ ganz in Versen geschrieben, deren Rhythmus gottlob etwas besser lautet, als die der „Eva“. Die Handlung ist etwas dürftig und läßt der Sentimentalität ein weites Feld. Sie gruppirt sich um das minnende Paar und um den Sohn der Marchese, einen herangerissenen Knaben, in dem echtes Künstlerblut fließt, der da schwärmt für die Schönheiten der Natur, der aber kein Verständniß hat für

ein Propäoxytonen und sonstige Beckerbissen der lateinischen und griechischen Formenlehre. Das Spiel ging flott und sicher. Den Ehrenpreis des Abends verdiente sich Herr Kühns (Maler Silvio da Feltra), dem am Schlusse ein prächtiger Lorbeerkranz überreicht wurde. Fast auf gleicher Höhe mit jenem stand die Marchese des Frl. Bartholomé. Sympathisch berührte die innige, ungekünstelte Zärtlichkeit der Mutter; recht glücklich wurde auch das allmähliche Wachsthum der Neigung zu dem Maler Silvio geschildert. Den schwärmerischen Knaben Vittorino gab Fräulein Pestner zwar mit lobenswerthem Verständniß, doch vermochte sie in der Wärme des Gefühls die beiden Vorgenannten nicht ganz zu erreichen. Indessen gelang ihr der Uebergang vom naiven Knaben zum verliebten Jüngling ganz vortrefflich. Bei der im Uebrigen wohl gelungenen Zeichnung des Magisters Severino wählte Herr Barnovsky an einigen Stellen etwas zu grelle Farben. Das hinderte jedoch nicht, daß ihm mehrfach lauter Beifall auf offener Scene zu Theil wurde. Den dankbaren Benediktiner-Pater spielte Herr Fischer-Rudolphi (anstatt des auf dem Zettel verzeichneten Herrn Tillmann) mit bewundernswerther Gewandtheit und warmer Empfindung. Ganz nett war auch die „Coletta“ des Frl. Juliet. — Das feine Lustspiel hat so ungeheilten Beifall bei allen Besuchern gefunden, daß sich die Direktion auf vielseitigen Wunsch zu einer Wiederholung für morgen (Dienstag) Abend entschlossen hat. Es stehen dann noch zwei Vorstellungen aus: am Donnerstag und am Freitag.

Want, 4. April. Im Rathhause wurde am Sonnabend der Zustand des Armenwesens während des letzten Rechnungsjahres dargelegt. Die Armeengemeinde Want hat ein Vermögen von 13 154,77 Mk., nämlich das Armenhaus nebst Inventar im Werthe von 10 000 Mk. und Baarvermögen im Betrage von 3154,77 Mk. Unterstützt wurden 163 Totalarme und 157 Partialarme.

Want, 5. April. Die Einsegnung der Konfirmanden muß wegen ungenügenden Raumes in der Kapelle auf 2 Sonntage verlegt werden. Heute wurden die Kinder aus Want A und B eingeseget, u. zw. Vormittags die Knaben, Nachmittags die Mädchen.

Want, 5. April. Der Bürgerverein „Gemeinwohl“ hielt am Sonnabend bei Herrn Kückener eine Versammlung ab. Zunächst gelangten 4 neue Mitglieder zur Aufnahme. Inbezug auf die Wasserfrage wurde beschloffen, sich einer Petition mehrerer Interessenten, welche gegen den Vertragsentwurf mit Herrn Ingenieur D. Emerke Protest erhoben haben, anzuschließen. Unter „Verschiedenes“ sagte man noch den Beschluß, den Herrn Gemeindevorsteher zu ersuchen, daß dem Bezirksvorsteher des I. Gemeindebezirks aufgegeben werde, drei in der Gemeinde belegene Grundstücke auf den Zustand der Reinlichkeit zu revidiren. Ferner möge für größere Reinlichkeit auf den Straßen Sorge getragen werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 2. April. S. R. G. der Erbgroßherzog reiste heute Mittag gegen 2 Uhr mit der Herzogin Charlotte ab, um sie nach England zu geleiten, wo sie mit ihrer Großmutter, der Prinzessin Friedrich Karl, zusammentritt und den Jubiläumssfeierlichkeiten der Königin von England beiwohnt. Der Erbgroßherzog kehrt direkt zurück.

Oldenburg, 2. April. In den April geschickt hat gestern ein etwas ungezogener Witzbold eine Anzahl hiesiger biederer Schneidermeister. Dieselben waren zu verschiedenen Stunden brieflich nach einem Hause in einem von ihrer Wohnung weit entfernten Stadttheile bestellt worden, um einem nicht existirenden Herrn W. Maas für einen Frühjahrsanzug zu nehmen. Die Bewohner des Hauses, auf deren „Ankunft“ es natürlich gleichfalls abgesehen waren, nahmen die Sache anfangs humoristisch auf, als aber die Schneiderbesuche gar kein Ende nahmen, wurden sie ungemüthlich, und die in den April geschickten Schneider wurden zuletzt wieder bößlich noch humoristisch abgefertigt.

Vermishtes.

—* Berlin, 2. April. Der jahrelange Patentstreit zwischen den Gasglühlichtgesellschaften Auer und Meteor ist durch gütlichen Vergleich insofern beigelegt worden, als „Meteor“ den Verkauf von Gasglühlichtkörpern gänzlich einstellt und nunmehr nur noch Petroleum-Glühkörper verkauft, die von Auer bezogen sind. Auer hat mithin den Sieg davon getragen.

—* Zum Untergang des Dampfers „Mannheim“ von der Schigauischen Werft in Ulm, der auf seiner von Pillau aus unternommenen Probefahrt an der pommerischen Küste bei Stolpmünde während eines schweren Sturmes scheiterte, wird aus Stolp weiter gemeldet: Von acht Mann der Besatzung der „Mannheim“ fehlt jede Spur; sie sind offenbar ertrunken. Die „Mannheim“ war ein starker Raddampfer und als Schlepper auf dem Rhein bestimmt. Die Maschinen hatten 1500 Pferdekräfte, die dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 13 Knoten gaben. Schiffsbaudirektor Borgstädt hat sich nach der Unglücksstätte begeben. Der ertrunkene Kapitän Schmidt war ein auf allen Meeren erfahrener Seemann, der früher Torpedoboote unter eigenem Dampf durch die ausländischen Schiffe nach Brasilien geführt hatte.

—* Wiesbaden wird über den Selbstmordversuch des Kapellmeisters Dr. Merk vom dortigen königl. Theater, dessen Tod stündlich zu erwarten ist, weiter berichtet: Dr. Merk feuerte auf sich drei Schüsse ab, einen in den Mund, einen in die rechte Stirnseite und den dritten in das rechte Auge. Der furchtbar Verletzte wurde in das städtische Krankenhaus übergeführt. Der junge, hochbegabte Künstler, der sich noch kürzlich als ausgezeichneter Pianist im Sinfonieconcert der kgl. Kapelle hervorthat, war ursprünglich Jurist; er promovirte an der

Grazer Universität, war Auskultor am Grazer Landgericht und wandte sich dann ganz der Musik zu und war zunächst als Correpetitor und Chorleiter des Landestheaters zu Graz thätig. Im Oktober vorigen Jahres kam er in gleicher Eigenschaft an das hiesige königliche Theater, dessen Intendant ihm angesichts seiner hohen künstlerischen Fähigkeiten für nächsten Herbst definitive Anstellung als Kapellmeister in Aussicht stellte. Dr. Merk litt zuweilen an Geistesstörungen und hat die That offenbar in einem Anfall einer Geisteskränkung verübt. Nach einer andern Version soll unglückliche Liebe das Motiv der unseligen Handlung sein.

—* Aus Algier wird gemeldet, daß in dem Departement von Konstantine zahlreiche Heuschreckenschwärme beobachtet worden sind. Die Gegend von Setif ist vollkommen verwüstet. Ueberall werden Maßregeln ergriffen, um gegen diese Plage anzukämpfen, die ebenso schwer wie im Jahre 1891 zu werden droht. Seit einem Monat ist in Algerien kein Regen gefallen. Dieser Tage wies das Thermometer in Algier 27 Grad im Schatten auf. Wenn diese sommerliche Temperatur anhält, befürchtet man für die Gegend großes Unglück durch die Heuschrecken.

—* Gegen das Schleiertragen spricht sich der englische Augenarzt Dr. Wood auf das Energischste aus. Er erklärt die erhöhte Anstrengung der Sehwerkzeuge, durch das Hinderniß zu bringen, für höchst schädlich, abgesehen von der damit verbundenen Irritation. Alle Schleier sind schädlich, am meisten die punktirten; natürlich leiden schwache Augen mehr darunter als gesunde. Am zulässigsten ist ein glatter Schleier mit regelmäßigem großen Gewebe aus einfachen Fäden, doch sind auch diese nachtheilig. Dr. Wood führt auch den Ursprung von Kopfschmerzen, Schwindel u. oft auf das Tragen eines Schleiers zurück.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Heppens*) vom 1. bis einschl. 31. März. 1897.

Geboren: Ein Sohn des Schneidemeister F. W. Müntner Schloffer-Vorarbeiter F. L. Kemmer, Matrose B. Ch. Dicks, Arbeiter F. H. Janßen, Malch. A. A. Wolf, Arb. W. Beder, Masch. F. D. S. Schied, Arb. M. B. Eilers, Schloffer F. G. Zorge, Geier F. R. Krue, Schloffer G. H. Känders, Maurer B. A. Janßen; eine Tochter dem Tor.-Ob.-Bootsmannsmaat R. F. Schmidt, Mar.-Machist F. Timmermann, Schuhmacher A. R. Reppinck, Maler A. Schöfer, Ob.-Machistmaat A. K. E. G. Dorn, Arbeiter F. E. Ch. Janßen, Ob.-Bootsmannsmaat F. K. E. Jenß, Schmied Ch. W. D. Vihrs, Oberlehrer R. E. Dittie, Schiffszimmermann F. G. Osterloh, Maurer A. Th. J. Dugris, Arb. A. G. Vorbus, Arb. H. A. Meeder.

Aufgehoben: Schuhmacher F. A. Tambur und G. J. Bünting, beide zu Wilhelmshaven, Schmied G. E. Wende und E. A. Schiernster, beide zu Want, Arb. Ch. W. Logemann und M. B. Bruns, beide zu Heppens, Verstarb. U. J. Schmidt zu Heppens und J. D. Jordan zu Heppens, Helzer T. G. Peters zu Want und W. G. H. Cordes zu Bremerhaven, Fußgenarm F. F. Jacobs zu Heppens und F. C. H. Derbold zu Odenrohe, Arb. A. G. Redenius zu Heppens und A. F. W. Hevel geb. Rodewald zu Want, Schiffbauer C. J. Hande und D. E. J. Present geb. Detmers, beide zu Heppens, Schmied D. F. H. Leue zu Wilhelmshaven und W. M. M. Graaß zu Heppens, Posten-Aspirant A. Brust zu Wilhelmshaven und F. Ch. D. Falscher zu Neuharlingerfel, Feldwebel M. F. Krene zu Wilhelmshaven und B. M. Thomßen zu Heppens, Verstarb. G. J. Collmann zu Heppens und H. W. Janßen geborene Janßen zu Wunnir.

Eheschließungen: Masch. K. F. A. Werner und M. G. S. Kruse, beide zu Heppens, Schloffer R. Dierge zu Wilhelmshaven und A. J. C. Karmeyer zu Heppens, Arb. C. W. Logemann und M. A. Bruns, beide zu Heppens.

Gestorben: Tochter des Schloffers G. W. Tadditen, 7 M. alt, Wittwe A. M. Th. J. Müller geb. Junter, 51 J. alt, Sohn des Schneidemeisters F. W. Müntner, 9 Ebdn. alt, Tochter des Schloffermeisters M. Bobs, 8 J. alt, Sohn des Masch. W. E. G. Meyer, 11. W. alt, Sohn des Schmieds M. Reuter, 5 M. alt, Rechnungsführer H. A. Reiners, 37 J. alt, Arb. Saathoff, 39 J. alt, Tochter des Schiffbauers G. J. Wiedemann, 2 M. alt, Tochter der unverheirateten Köchin A. M. G. Hagerkamp, 10 M. alt.

Wilhelmshaven, 5. April. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

| | gekauft | verkauft |
|---|---------|----------|
| 4 pCt. Deutsche Reichsanleihe | 103 60 | 104 15 |
| 3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe | 103 40 | 103 95 |
| 3 pCt. do. | 97 30 | 97 85 |
| 4 pCt. Preussische Consols | 103 60 | 104 15 |
| 2 1/2 pCt. do. | 103 60 | 104 15 |
| 3 pCt. do. | 97 45 | 98 — |
| 2 1/2 pCt. Oldenb. Consols | 103 — | 104 — |
| 3 pCt. do. | 97 — | 98 — |
| 4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen | 101 50 | — |
| 4 pCt. do. | 101 75 | — |
| 3 1/2 pCt. do. | 101 — | 102 — |
| 3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Bandbriefe (Handbar letztes des Inhabers) | 102 50 | 103 50 |
| 3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96 | — | — |
| 3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe | 129 50 | 130 30 |
| 2 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente | 105 50 | 106 05 |
| 3 1/2 pCt. Handbriefe der Meckl. Hypoth.-Bank mitb. bis 1900. | 98 45 | 99 — |
| 4 pCt. Handbr. d. Preuss. Bodenkredit-Alten-Bank vor 1905 nicht auslosbar | 104 45 | 105 — |
| 2 1/2 pCt. do. bis 1904 | 97 70 | 100 — |
| Wechf. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk. | 168 10 | 168 90 |
| Wechf. auf London kurz für 1 Str. in Mk. | 20 315 | 20 415 |
| Wechf. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk. | 4 155 | 4 205 |

Discont der Deutschen Reichsbank 3 1/2 pCt.
Wechselkurs unterer Bank 4 1/2 %.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

| Datum. | Zeit. | Lufttemperatur (auf 100 reduzierter Barometerstand.) | | Luftfeuchtigkeit (auf 100 reduzierter Barometerstand.) | Windrichtung (0 = still, 12 = Ostwin) | Windstärke (0 = still, 10 = ganz heftig) | Wolkenbildung (0 = ganz bedeckt) | Niederschlagshöhe. |
|----------------------|-------|--|---------|--|---------------------------------------|--|----------------------------------|--------------------|
| | | mm | ° Cels. | | | | | |
| April 4. 2.30 hVtrg. | | 749.8 | 8.4 | RRD | 3 | 2 | cu | |
| April 4. 5.30 hVtrg. | | 762.6 | 2.9 | WD | 6 | 6 | cu-ni | |
| April 5. 8.30 hVtrg. | | 768.4 | 2.8 | RRD | 4 | 6 | cu-ni | |

Bekanntmachung betr. Schießübung in Cuxhaven.

Die Schießübungen der IV. Matrosenartillerie-Abtheilung auf der Elbe bei Cuxhaven finden zwischen dem 23. April und 26. Mai 1897 an den nachstehend näher bezeichneten Tagen und Stunden statt:

| | |
|------------------------------------|--|
| a. 23./4. v. 7 Uhr B. 5. 11 Uhr N. | a. 10./5. v. 7 1/2 Uhr B. 5. 12 1/2 Uhr N. |
| 24./4. „ 7 1/2 „ „ 11 1/2 „ „ | 11./5. „ 6 „ „ 11 1/2 „ „ |
| 26./4. „ 10 „ „ 2 „ „ | 12./5. „ 7 „ „ 12 „ „ |
| 27./4. „ 12 1/2 „ „ 4 „ „ | 13./5. „ 12 1/2 „ „ 5 „ „ |
| 28./4. „ 12 1/2 „ „ 5 „ „ | 14./5. „ 12 1/2 „ „ 5 „ „ |
| 29./4. „ 1 „ „ 6 „ „ | 17./5. „ 3 „ „ 7 1/2 „ „ |
| 30./4. „ 1 1/2 „ „ 7 „ „ | 18./5. „ 12 „ „ 5 „ „ |
| 1./5. „ 2 1/2 „ „ 7 1/2 „ „ | 19./5. „ 4 „ „ 8 1/2 „ „ |
| 3./5. „ 3 1/2 „ „ 8 1/2 „ „ | 20./5. „ 4 „ „ 8 1/2 „ „ |
| 4./5. „ 2 „ „ 7 1/2 „ „ | 21./5. „ 3 1/2 „ „ 7 1/2 „ „ |
| 5./5. „ 2 „ „ 8 „ „ | 22./5. „ 7 „ „ 11 „ „ |
| 6./5. „ 4 „ „ 8 „ „ | 24./5. „ 8 1/2 „ „ 11 1/2 „ „ |
| 7./5. „ 6 „ „ 11 „ „ | 25./5. „ 9 1/2 „ „ 3 „ „ |
| 8./5. „ 6 1/2 „ „ 11 1/2 „ „ | 26./5. „ 10 1/2 „ „ 3 „ „ |

20" Tiefgang ist am 4., 5., 11., 12., 18. und 21. Mai, an welchen Tagen das Schießen vor Hochwasser beginnt, das Passiren bis zur Hochwasserzeit in Cuxhaven gestattet.

Zur Durchführung des vorstehenden Verbotes werden zwei Dampfer unter Hamburgischer Dienflagge verwendet werden, von denen der eine unterhalb der Tonne M, der andere oberhalb der Tonne 17 kreuzen wird. Beide Dampfer werden während der Schießübungen eine rothe Flagge am Maststopp führen. Den durch diese Dampfer übermittelten Anordnungen, sowie auch den von Land aus gegebenen Signalen ist sofort Folge zu leisten.

Wenn an einem der genannten Tage wegen nicht vorher zu bestimmenden Ursachen nicht geschossen wird, wird die Absperrung des Fahrwassers durch die Dampfer unterbleiben, außerdem wird in solchen Fällen vom Cuxhavener Leuchtturm an der Wasserseite eine

Flagge wehen, durch welche die Erlaubniß zum freien Verkehr im Schießgebiet ertheilt wird.

Hamburg, den 1. Februar 1897. Die Deputation für Handel und Schifffahrt.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bekanntmachung werden auf Grund des § 366¹⁰ des R.-St.-G.-B. mit Geldstrafe bis 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Cuxhaven, den 4. Februar 1897. Hamburgisches Amt Altona.

Der Amtsverwalter: gez. Dr. Kemmerer.

Veröffentlicht.

Wilhelmshaven, den 5. April 1895.

Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.

Regierungs-Assessor

Dr. jur. Frhr. v. Rüdighausen-Wolff.

Seepolizei-Verordnung

betreffend Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankerns pp. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Schießgebiet.

Vom 21. April bis einschließlic 24. Mai 1897 hält die II. Matrosen-Artillerie-Abtheilung auf der Jade eine Schießübung ab und zwar täglich außer an Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags, außerdem am 11. Mai auch Nachts.

Das gesperrte Schießgebiet ist begrenzt wie folgt:

a. Vom 21. bis 26. April einschl.: im Norden durch die Linie Observatorium—Edwardener Kirche, im Süden durch die Linie Pumpstation—Tonne 24, und zwar auf eine Entfernung bis 9000 M von den Küstenbatterien in südlicher Richtung und von Eck-

berühren bis zur nördlichen
Grenzungslinie über die ganze
Breite der Jade.
am 27. April bis 29. April
einschl.: im Norden durch die
Obervatorium-Schwarze
Kirche, im Süden durch
die Linie Pumpsation-Tonne 24,
zwar auf eine Entfernung
5000 m von den Küsten-
linien und von der südlichen bis
zur nördlichen Begrenzungslinie
über die ganze Breite der Jade.
am 29. April bis 1. Mai ein-
schl.: im Norden durch
die Linie Hooftel-Anseglungs-
Tonne 14, im Süden
durch die Linie Heppenser Kirche
Tonne 21, und zwar auf eine
Entfernung bis 10000 m von
Grodensbatterie und von der
südlichen bis zur nördlichen Be-
grenzungslinie über die ganze
Breite der Jade.
am 4. Mai bis einschl. 11. Mai
unter a bekannt gemacht.
am 12. Mai bis einschl. 15.
Mai: im Norden durch die Linie,
welche vom Fort Münster aus
südwestlich Nord läuft, im Süden
durch die Linie Fort Münster-
Tonne W, und zwar auf eine
Entfernung bis 6000 m vom
Fort Münster aus über die
ganze Breite der Jade.
am 18. Mai: im Norden durch
die Linie, welche vom Fort
Münster aus rechtweisend Nord
läuft, im Süden durch eine Linie
vom Molentkopf, alte Einfahrt-
Schweiburger Mühle, und zwar
auf eine Entfernung bis 9000 m
südwestwärts bis 9000 m in
südlicher Richtung von der
südlichen bis zur südlichen Be-
grenzungslinie über die ganze
Breite der Jade.
am 19. Mai bis 24. Mai ein-
schl.: wie unter b bekannt
gemacht.
Zeichen für die Schiffe und
Lage weht, so lange geschossen
vom Fort Heppens, Münster
Grodensbatterie oder in allen
schwarze Flagge am Flaggen-
Niedergehen die Beendigung
Unterbrechung der Uebung an
effendigen Tage bedeutet.
Aufsuchen der Geschosse während
Schießübung ist streng verboten
und das Schussfeld erst vom 15.
Mai freigegeben.
Personen, welche blindgegangen
ladene Granaten finden, haben
Mitteldepot von Wilhelmshaven
Mittelteilung zu machen und den
nach eine eingesteckte Stange pp.
nehmen. Es wird darauf auf-
gemacht, daß eine Bewegung
Geschosse, sowie ein Heraus-
nehmen des Zünders mit der größten
Vorsicht verbunden ist.
Scharfe Granaten sind daran
zu erkennen, daß dieselben an der Spitze
eine Zünder-Vorrichtung versehen
sind, die freiliegenden Eisenheilen
Blumennagelartig haben und
an der Spitze in einer Länge bis zu
10 cm schwarz gemalt sind.
wiedergesundene Geschosse werden
den Besten Preise bezahlt:
1 cm L/4 — 17,00 Mk.
" " L/2,5 — 11,00 "
" " " — 6,00 "
" " " — 1,50 "
" " " — 0,75 "
" " " — 0,05 "
Vorstehendes hiermit bekannt
gemacht wird, wird gleichzeitig auf
den § 2 des Gesetzes betreffend
die Kriegshäfen vom 19. Juni
1893. R.-G. Blatt Fol. 105 Nr. 1493
verwiesen, Kreuzen und Ankern pp.
auf Schiffen und Fahrzeugen jeder Art
bis zu dem oben
bestimmten Termin verboten, solange
schwarze Flagge im Fort Heppens,
Münster, Grodensbatterie oder in allen
weht.
Durchführung vorstehenden Ver-
ordnungen als Polizeiboote auf dem
Mineraleger unter dem Kom-
mando von Feuerwerkern, Feldwebeln
oder Feldwebern bzw. Unteroffi-
zieren Den Anordnungen derselben
zu gehorchen und unbedingt Folge zu
leisten. Ebenso sind die von der Küste
aus durch Signal gegebenen Befehle
zu befolgen.
Widerhandlungen gegen diese Ver-
ordnungen werden auf Grund des § 2
des Gesetzes mit Geldstrafe
bis 150 Mk. oder Haft bestraft.
Wilhelmshaven, den 19. Jan. 1897.
Karcher,
Major-Admiral und Stationschef.
Veröffentlichung.
Wilhelmshaven, den 30. März 1897.
**Hilfsbeamte des Landrats
des Kreises Wittmund.**

Verkauf.

Herr Verwalter **G. Verdes** hier-
selbst beabsichtigt, wegen seiner Verziehung
nach Kiel das ihm gehörige, hier, verl.
Göterstraße 3 belegene

Immobilien

zum sofortigen Antritt zu verkaufen.
Verkaufstermin ist angelegt auf
**Sonnabend, den 10. d. M.,
Abends 7 Uhr,**
in Eggen's Hotel hier selbst.
Das Immobilien enthält 4 geräumige
Wohnungen und ist im besten bau-
lichen Zustande, wegen der freundlichen
Lage ist dasselbe zum Ankauf sehr
zu empfehlen.
Ich mache Kaufliebhaber besonders
darauf aufmerksam, daß der Verkäufer
gleich im ersten Termin den Zuschlag
zu erteilen wünscht.
Heppens, den 5. April 1897.
H. P. Harms.

Zu vermieten

auf sofort ein gut möbl. Zimmer
mit Schlafstube.
Roonstraße 96.

Zu vermieten

zum 15. April ein möbl. Zimmer.
Roonstraße 105.

Zu vermieten

eine gut möbl. Stube nebst Schlaf-
stube an einen Herrn.
Marktstraße 43.

Gut möbliertes Wohn- nebst Schlafzimmer

in der Nähe des Bahnhofs zu ver-
mieten.
Banterstr. 9.

Zu vermieten

ein freundlich möbl. Zimmer an
einen jungen Herrn als Mitbewohner.
Neue Wilhelmshavenstr. 6, 1 Tr. r.

Oberwohnung,

2 Stuben, Schlafstube, Kammer und
Küche zum 1. Mai an ruhige Be-
wohner zu vermieten.
Roonstraße 14, 3 Tr.

Eleg. Wohnung

(1. Etage),
bestehend aus 6 Zimmern, Küche,
Mädchenkammer und Badeein-
richtung, mit abgeschl. Korridor,
ist zum 1. Mai oder später für
700 Mk. zu vermieten.
Paul Bartsch.
Firma: **W. S. Bährmann.**

Zu verkaufen

eine in diesem Monat milchwerdende
Ziege.
Zimmen, Münsterfel.

Zu verkaufen

ein Rindervagen.
Bismarckstr. 68, part. I.

Zu verkaufen

ein noch gut erhaltener Rollwagen
auf Federn, passend für Biergeschäft.
Seban, Schützenstr. 31.

Zinkbadewanne,

groß, wenig benutzt, umzugshalber zu
verkaufen.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zu verkaufen

ein
Holz-Stacket,
ca. 25 Mrk. lang.
Wolf & Francksen.

Geübte Weiznählerin

gesucht.
Frau **Meinen,** Roonstr. 93, I.

Theilnehmer

erwünscht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Engagementsbureau G. A. Krause,

Grünstraße 4 am Markt.
Schnellste, prompteste und kostenlose Personalbesorgung.

Gesucht

zum 1. Mai ein Mädchen für Küche
und Haus gegen hohen Lohn. Näheres
Friedrichstraße 8.

Gesucht

für sofort ein ordentl. Mädchen,
welches bei Eltern oder Verwandten
schlafen kann.
Frau **Seur. Flitz,** Bismarckstr.

Gesucht

auf sofort zwei tüchtige Maler-
gehilfen.
H. Stolle.

Gesucht

zu Ostern ein Malerlehrling.
Marahrens, Bant,
Adolfstraße 22.

Gesucht

zu sofort ein gut möbl. Zimmer
in der Nähe der Werkst. Dff. mit
Preisang. u. W. M. an die Exp. d. Bl.

Gesucht

ein Mitbewohner eines möblierten
Zimmers. Grenzstraße 22, 1 Tr.

Gesucht

zum 1. Mai eine 4r. Wohnung
nebst Stall für ein Pferd und
großem Keller.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Gesucht

eine 5räumige Wohnung, wenn
möglich mit Garten, auf sofort oder
1. Mai. Offerten sind abzugeben
Müllerstraße 3, 2 Tr. r.

Gesucht

ein freundl. kräftiges Mädchen von
14-15 Jahren bei 2 Kindern.
Frau **Lübke,** Roonstr. 104.

Gesucht

zum 1. Mai ein tücht. Mädchen.
G. Lutter, Bismarckstr. 55.

Zum 1. Mai gesucht

8 Dienstmädchen,
4 Kellnerinnen.
Engagementsbureau **G. A. Krause,**
Grünstraße 4.

Stundenmädchen

gesucht für den ganzen Tag per sofort.
Frau **Meinen,** Roonstr. 93, I.

Gesucht

zum 1. Mai ein zuverl. Mädchen
bei hohem Lohn, dasselbe muß nicht
unerfahren im Kochen sein und die
Wäsche verstehen.
Frau **Apotheker König,** Bant.

Gesucht

auf sof. ein junges Dienstmädchen.
Werkspeichhaus.

Reißzeug

zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisang. unt. „Reiß-
zeug“ an die Exp. d. Bl.

Feine Wäsche

wird sauber gewaschen und ge-
plättet.
Altheppens, Heppenserstr. 81.

Sartenarbeiten.

Empfehle mich zur Ausführung von
Sartenarbeiten.
Näheres verl. Börsestr. 80, pt. r.

Verloren

auf dem Wege Bahnhof-Kriegshafen
ein Trauring, gez. A. C. 25. 12. 90.
Wiederbringer gute Belohnung. Ab-
zugeben in der Exp. d. Bl.

Verloren

in der Sonntag Nacht auf dem Wege
b. Parkhaus b. z. Barbarossa ein silb.
Herren-Retten-Armband. Es
wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung
abzugeben bei
M. Simon, Marktstr. 24.

Fischerei-Gesellschaft Wilhelmsh.

m. d. H.
Tagespreise:

| | |
|---------------------------|------|
| Schellfische, groß | —,35 |
| mittel | —,20 |
| klein | —,10 |
| Schollen, groß | —,35 |
| do. mittel | —,30 |
| do. klein | —,25 |
| Labliau 20, mittel | —,20 |
| Steinbutt, groß | 1,30 |
| mittel | 1,30 |
| Seezungen, groß u. mittel | 1,40 |
| klein | 1,00 |
| Rohtzungen | —,30 |
| Seedorf | —,20 |
| Tafelander | —,50 |
| Lachs (rothfleischig) | 1,— |
| Fisch-Karbonnade | —,40 |
| Feinste Flusshechte | —,50 |
| Große Plöke | —,20 |

Schiff „Engeline“

Kapt. D. Grüter, mit Wehl im
neuen Hafen angekommen. Die Em-
pänger wollen sich melden.

Baumwoll.

Kleiderstoffe

garantirt waschecht, in enormer
Auswahl.

| |
|--------------|
| Meter 35 Pf. |
| " 50 " |
| " 65 " |
| " 80 " |
| " 85 " |
| " 90 " |

Herrliche Muster, die von den
feinsten Wollstoffen kaum zu
unterscheiden sind.

Herm. Meinen.

Seiden-Reste,

passend zu Blousen,
und

Besatz

in allen Farben und Qualitäten
zu jedem Preis.

Adolph Schumacher,

verl. Göterstr. 11.

Das Reinigen der Defen

besorgt prompt und zu mäßigen Preisen
S. Markwitz, Göterstr. 10.

Adolph Schumacher.

Total- Ausverkauf

verl. Göterstr. 11.

Regenmäntel, Jaquettes, Kragen

in großer Auswahl! Schöne
chice Facons zu den billigsten
Preisen.

Adolph Schumacher.

Älteres Kindermädchen

zum 15. April gesucht.
Frau **Bauinspektor Gromsch,**
Wilhelmstr. 12, I. I.

Gesucht

ein Mädchen für Vormittags.
John, Kaiserstraße 16, I.

Specialität gegen Wanzen,
Flöhe, Rüdungeziefer,
Motten, Parasiten auf
Hausthieren u. c.



Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet
unübertroffen sicher und
schnell jedwede Art von
schädlichen Insekten und
wird darvon Millionen
Kunden gerühmt und ge-
sucht. Seine Merkmale
sind: 1. die versiegelte
Flasche, 2. der Name
„Zacherl.“

Zu haben bei
Emil Schmidt, Drogerie,
Roonstr. 84.
Aud. Keil, Drogerie, Bant.

la. ammerl. u. westf.

Schinken

8-30 Pfd., per Pfd. 80 Pfg.
Kleine Schinken 65 Pfg., soweit Vorrath.

S. Lutter.

Wegen anderweitiger Un- ternehmungen und Weg- zugs von hier gänzlicher Ausverkauf

des ganzen Waarenlagers zu jedem
irgend annehmbaren Preise.
Diese günstige Gelegenheit darf keiner
versäumen.

Hört! Hört!

diese billigen Preise:
Commer-Herren-Paletots à St.
3 und 4 Mrk.

**Diesjährige Damen-, Mädchen-
u. Knaben-Stroh Hüte** feinsten
Qualität à St. 50 Pf.

Fast unzerstörbare Möbelstoffe,
125 breit, moderne Muster, à
Mtr. 2 Mrk. und 2 Mrk. 50 Pf.

Diesjährige Herren-Stroh Hüte,
feinsten Qualität, à St. 1 Mrk.

Reinwollene Knaben-Anzüge
à St. 3 Mrk.

Sammet à Mtr. 1 Mrk. u. 1 Mrk. 50 Pf.

Herren-Anzüge à St. 10, 12, 15 Mrk.

Herren-Stiefel à P. 5 u. 6 Mrk.

**Starke Mädchen- und Knaben-
Knopfstiefel,** Größe 27-33,
à Paar 3 Mrk.

Alle übrigen Waaren zu Preisen,
wie sie bis jetzt in Wilhelmshaven noch
nicht geboten sind.

Sollte ein Liebhaber da sein, welcher
Laden, Wohnung und das ganze Ge-
schäft übernehmen will, so kann derselbe
sich melden.

Eli Frank,

einzigster
Parthiewaarenbazar
hier am Plage,
Wilhelmshaven,
Göterstraße 12.

Habe mit dem heutigen Tage

Telephonanschluß

unter Nr. 96.

Dr. med. Mühr.

Bekanntmachung

über die Lieferung von Coaks.
Die Lieferung des Jahresbedarfs von 245 t Coaks für die elektrische Anlage auf Wangeroog und 20 t Coaks für die Nebelsignalstation ebendasselbst soll durch Verdingung vergeben werden. Angebote sind bis zum 14. d. Mts. bei der unterzeichneten Behörde einzureichen, wofür auch die bezüglichen Bedingungen einzusehen sind, bezw. gegen Einreichung der Copialgebühren von 0,50 Mk. empfangen werden können.

Wilhelmshaven, den 1. April 1897.
Kaiserl. Vorkommando.

Fahrplan

des
k. Dampfers „Edwarden“
zwischen
Wilhelmshaven u. Edwardshörne.
Gültig für die Zeit vom 15. März bis 15. April 1897.

Von Wilhelmshaven 7.30, 10.20 Vorm., 2.00, 5.50 Nachm.
Von Edwardshörne 8.10, 11.00 Vorm., 2.40, 6.30 Nachm.

Wilhelmshaven, den 10. März 1897.
Der Magistrat.

Steckbrief.

Gegen den Dreher Karl Scheller, geboren am 11. Dezember 1873 zu Weg, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs und Diebstahls verhängt. Scheller ist auf einem Auge blind, von kleiner Statur, hat blondes Haar, starken blonden Schnurrbart und volles Gesicht und trug braune Hose, schwarzen Ueberzieher, schwarzen feinen Hut.
Antrag: Verhaftung und Nachsicht.
Nr. 22/97.

Jever, 1. April 1897.
Der Amtsanwalt.
Hoyer.

Bekanntmachung.

Die Militärpflichtigen der Gemeinde Heppens, welche sich in diesem Jahre zur Musterung gestellt haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Vorkommnisse von dem Unterzeichneten während der Sprechstunden abzuholen.
Heppens, den 5. April 1897.

Der Gemeindevorsteher.
Athen.

Verkauf.

Der Malermeister S. Gerdes zu Münsterfeld läßt wegen Umzugs am Montag, den 12. d. M., Nachm. 2 Uhr anfangend, in und bei seinem Hause folgende Gegenstände, als:

- 1 milchgebende Ziege,
 - 11 Hühner und 1 Hahn,
 - 1 sehr gut erhaltenes Fahrrad mit Luftreifen, 1 großen Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 schönen Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Schreibpult, 1 runden Sophatisch, 5 gute Rohrstühle, 6 neue Küchensitze, 1 Kommode mit 5 Schubladen, 1 Koffer, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Küchenschrank, 1 Wanduhr, 1 Hängelampe, 1 Gebörte, 1 neues Polypbon mit Notenblättern, versch. Schildereien, 1 fl. Decimalwaage (25 kg Tragfähigkeit), 2 Turteltauben mit Bauer, 2 Eier und viele hier nicht genannte Sachen
- mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, 1. April 1897.

S. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Der Pferdehändler Lüdde Juren zu Roggenstede läßt am Mittwoch, d. 7. April d. J., Nachm. 1 Uhr anfangend, beim Hautmann'schen Gasthofe zu Sopperhörn:

20 allerbeste Pitthauer Doppelponis,
worunter egale Gespanne Apfelschimmel, Füchse und Rappen, junge kräftige Pferde,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 29. März 1897.
S. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Auf der Burg Knypshausen bei Wilhelmshaven soll das

Hauptgebäude

mit Ausschluß des Thurmes abgebrochen werden und wird beabsichtigt entweder das Gebäude (Länge 44 Meter, Breite 10 Meter, Höhe 8 Meter) zum Abbruch zu verkaufen oder den Abbruch des Gebäudes mindestens für den Abbruch zu verdingen. Termin hierzu wird angesetzt auf

Sonnabend, den 10. April d. J., Nachm. 3 Uhr.

in der Burgschenke zu Knypshausen, wozu Reflectanten eingeladen werden. Die Bedingungen liegen vom 7. April an beim Herrn Baron Knypshausen und beim Unterzeichneten zur Einsicht aus.

Sillenstede, 1. April 1897.
Albers,
Auktionator.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine schöne 4räumige Parterrewohnung, Speisekammer, abgeschl. Korridor, gr. Keller, Wasserleitung und allem Zubehör.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

umständehalber zum 1. Mai oder später eine 4r. Parterrewohnung mit allem Zubehör. Preis 344 Mk.
B. Meentem, Margarethenstr. 5.

Zu vermieten

eine 5räum. Stagenwohnung mit beiderseit. Balkon, Wasserleitung und allem Zubehör.
Chr. Schröder, Küler- u. Peterstr.-Ecke.

Zu vermieten

eine 5räum. Wohnung per 1. Mai.
Chr. Schröder, Külerstr. 61.

Zu vermieten

eine 5räum. Wohnung nebst Laden und Lagerhaus auf sofort. Näheres Alsterstr. 3 und in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Mai eine 5räum. Wohnung mit Wasserleitung.
Margarethenstraße 10.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4räum. 1. Stagenwohnung mit abgeschl. Korridor u. Zubehör. Mietpreis Mk. 294.
Fr. Rebien, Schulstr. 28.

Zu vermieten

eine 4räum. Wohnung in Neubremen zum 1. Mai, billig. Näheres Carl Dircks, Wallstr. 8.

Zu vermieten

zum 15. April oder später ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer eventl. mit Burshengelaf.
Augustenstraße 2.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer auf sofort oder später.
Müllerstraße 15, 1 Tr. r.

Zu vermieten

umständehalber zum 1. Mai eine Unterwohnung.
Neubremen, Mittelstraße 26.

General-Vertreter,

d. auf eigene Rechnung d. Betriebes e. geschl. neuen, erstkl. Desinfections-App. evtl. f. gr. Bgl. übernehmen f. sof. gesucht. Ia Refr. erfordert. Off. unt. Z. L. 1936 an Saasenstein & Fogler A.-G. in Köln.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.

Th. Süß,
Kronprinzenstraße 1.

Variété zur „Deutschen Flotte“.

Täglich:
Große Vorstellung des Säch. Specialitäten-Ensembles.
Dir.: M. Schubert.
Familien-Programm.
Anfang 8 Uhr.

Neckarsulmer Pfeil! Erstklassige deutsche Marke.
Herren- u. Damenräder
in reichster Auswahl.



Präzisions-Arbeit!
Stuttgart 1896: Goldene Medaille!

Alleinverkauf bei Ed. Buss, Wilhelmshaven.

Erwarte im Laufe dieses Monats eine Schiffsladung bester

englischer Nußkohlen,

3fach gestiebt und gewaschen. Preis pro Last (4000 Pfund) Mark 34 frei vor's Haus. Preise verstehen sich nur gegen Baar.

B. Wilts.

Große Betten für 11,90
(mit 15 Pfd. Federn gefüllt).
Permanente Ausstellung in besseren Betten in unserer Special-Abteilung Grünst. 2.
Betten 1- und 2schläf. 17,00, 25,00, 32,60, 43,15, 56,95, 72,80.
Große eiserne Bettstellen 4,10, 4,75, 6,50, mit dopp. Spiralfederboden 8,00, 9,80, 14,50, 17,50. **Eiserne Kinder-Bettstellen** 9,00, 12,25, 18,00.
Gr. Alpengras-Matratzen 3,80, 4,80 Mk.
Eigene Tapetierwerkstatt im Hause!
Gosch & Volcksdorff,
Knorrstr. 6. Am neuen Markt. Grünst. 2 u. 5.

Zu vermieten

eine freundlich möblierte Stube mit Schlafzimmer.
W. Groß, Marktstr. 30a, Hinterh.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine möblierte Wohnung mit Burshengelaf.
Frau Griffe, Moonstr. 80.

Zu verkaufen

ein fetter Stier, ca. 1800 Pfd. schwer.
J. G. Dirks, Groß-Aufens.

Zu verkaufen

ein fast neuer moderner Kinderwagen.
Külerstr. 43, 2 Tr. l.

Billig zu verkaufen

ein Fahrrad (Hochrad) für Knaben.
Düsterlich, Neuestr. 1, 1. Stg.
Mk. 3000 p. a. u. mehr könn. achtb. v. Cigar. f. e. I. Hamb. J. a. Wirtke zc. verdienen. Bew. u. O. 4739 an Heinr. Eisler, Hamburg.

Ein Lehrer

sucht zum 1. Mai eine möbl. Stube u. Schlafstube. Off. unt. Chiffre R. H. erb. mögl. bald a. d. Exp. d. Bl.

Gesucht

ein Lehrling für den Laden, sowie noch eine tüchtige Putzarbeiterin.
H. Fahrenfeld,
Seidenband-, Putz- u. Modem.-Geschäft.

Ausverkauf

empfehle ich für Confitmanden schöne und geschmackvolle Schmucksachen u. Uhren
zu den billigst gestellten Preisen.
Aug. Frisse.

Zwei fixe Verkäuferinnen

per sofort gesucht. Zeugnisse sind vorzulegen.
Janssen & Carls.

Gesucht

auf sofort oder gegen den 15. d. M. ein Knecht von 17-18 Jahren.
Folteris, Bäckerei,
Bismarckstraße 25, am Park.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen, welches kinderlieb ist, für die Nachmittagsstunden.
Friederikenstraße 1, I. I.

Vertreter

für die Volksversicherung der „Friedrich Wilhelm“ zu Berlin gesucht.
Börsenstr. 20.

Gesucht

Umstände halber zum 15. April ein tüchtiges Mädchen gesucht.
Bismarckstraße 18b, I.

Gesucht

ein Sohn ordentlicher Eltern als Lehrling.
Joh. Georg Siehl, Photograph,
Moonstraße 77.

Gesucht

zu Ostern ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat Maler zu werden.
W. Ritter, Bismarckstr. 2.

Gesucht

Empfehle mich zum Waschen und Reinmachen.
Frau Bergmann, Bremerstr. 7.

Gesucht

zum 1. Mai ein ordentl. Dienstmädchen.
Küfänger Hof, Ulmenstr. 1.

Rothweinflaschen

kauft
M. Athen, Königstr. 56.

Junge Erbsen

2 Pfd.-Dose 55 Pfg.

Wilhelm Schlüter,
Moonstr. 93 und Güterstr. 15.

Empfehle

Damenhandschuhe
Paar von 15 Pf. an, bessere zu enorm billigen Preisen.

H. Hitzegrad,

Moonstraße 102.
Preisverzeichnis über prima Gummiwaren
versendet gegen 10-Pfg.-Marke
Sanitäts-Bazar Ph. Rümpfer,
Frankfurt a. M. 29.

Strohüte

zum Waschen, Färben und Modernisieren nach den neuesten Façons, sowie Federn zum Waschen, Färben u. Kräuseln nimmt entgegen

Helene Lamken,

Bismarckstraße 16.
Prima Hannoversches chemisch reines Weizen-Malzbier

Weizen-Malzbier

hergestellt nur aus bestem Weizen- u. Gerstenmalz, Hopfen, Dase und Wasser (ohne Surrogate) — wirklicher Malzertraktgehalt 2 bis 3 Mal so groß wie Bayerische Biere und sog. Malzertrakte — aus der Brauerei Oskar Bornemann, Hannover, erhält fortlaufend frische Sendungen und empfiehlt solches als ein feines, ärztlich empfohlenes, sehr ertraktreiches Gesundheitsbier, namentlich für Schwache, Reconvalescentes, Wäuerinnen und Kinder angelegentlichst.

G. A. Pilling.

NB. Bei Ankauf von ähnlich benannten, oft stark mit Saccharin versetzten Bieren wird Voricht anempfohlen. (Saccharin ist ein werthloser Süßstoff, aus Steintohlentbeer gewonnen, der dem Organismus nichts nützt).

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Auflage.
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Vaster leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorrätig in der Buchhandlung von Gebrüder Ladewigs in Wilhelmshaven.

Gänsepökelfleisch

Pfd. nur 60 Pf., empfiehlt

R. H. Janssen,
Margarethenstr. 1.

Vertreter.

Offerten mit Referenzen unter W. Sch. Nr. 333 an die Exped. d. Bl.

